

FDZ-Newsletter 51 (11/2025)

Liebe Kolleg*innen,

wir freuen uns, Ihnen heute den neuen Newsletter des Forschungsdatenzentrums (FDZ) am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) senden zu können.

Sie finden den aktuellen Newsletter ebenso auf unserer [Website](#).

Themen dieser Ausgabe

Unsere neue Website ist online!.....	2
Neue Datensätze am FDZ am IQB	2
AC-Dyade.....	2
Eval-VD-NRW-K3	3
Veranstaltungen	3
Rückblick auf die FDZ am IQB-Herbstakademie	3
Call for Registration: RatSWD-Wahl 2026	5
Call for Submission: ZIB-Forschungspreis 2026	5
Studien im Blickpunkt.....	6

Unsere neue Website ist online!

Das FDZ am IQB hat eine neue Website! Unter <https://fdz.iqb.hu-berlin.de> finden Sie ab sofort unser aktualisiertes Webangebot im neuen Design – übersichtlicher, informativer und nutzerfreundlicher.

Ob Informationen zu unserem Datenangebot, Hinweise zur Antragstellung oder methodische Materialien: Dank klarer Strukturen und neuer Funktionen finden Forschende und Interessierte nun noch schneller, was sie suchen.

Besonders hilfreich ist der neue Einstieg über den Menüpunkt [Daten nutzen](#), der direkt zu Informationen zu Campus Use Files, Scientific Use Files und methodischen Hinweisen führt. Auch unsere [Studienübersicht](#) wurde überarbeitet und bietet nun mehr Details zu Erhebungen, Konstrukten und Datenversionen.

Neu ist auch: Auf der Website finden Sie jetzt den Zugang zum [FDZ-GPT](#), unserem digitalen Beratungsassistenten, der Sie rund um die Uhr bei Fragen zur Datennutzung unterstützt.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf unserer neuen [Website](#) umzusehen! Wir freuen uns über Ihr Feedback.

Neue Datensätze am FDZ am IQB

[AC-Dyade](#)

Ab sofort stehen die Daten der Studie [Agency und Communion des Verhaltens der Lehrkraft in dyadischen Interaktionen mit Grundschulkindern](#) im FDZ am IQB für wissenschaftliche Sekundäranalysen bereit.

Die Studie untersucht, wie Lehrkräfte ihr Verhalten gegenüber einzelnen Schüler*innen wahrnehmen und wie dieses mit motivationalen, sozialen und emotionalen Merkmalen der Schüler*innen zusammenhängt. Im Mittelpunkt stehen die beiden interpersonalen Dimensionen Agency (z. B. Dominanz vs. Unterordnung) und Communion (z. B. Nähe vs. Distanziertheit), die zur Beschreibung der Interaktionen genutzt werden.

Insgesamt bewerteten 362 Lehrkräfte ihr Verhalten gegenüber 4.365 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 3 bis 6. Dabei wurden unter anderem die Lehrkräfte Merkmale Mathematikangst, Enthusiasmus, Brillanzüberzeugungen und Selbstwirksamkeit erfasst. Ergänzend wurden 1.355 Schülerinnen befragt. Erfasst wurden dabei unter anderem folgende Merkmale: Lesekompetenz, mathematische Kompetenzen, Motivation nach der Selbstbestimmungstheorie, Schulzufriedenheit, Thriving, Schul-Burnout,

Mathematikangst, akademische Selbstkonzepte, subjektives Exklusionserleben, soziometrische Peereinbindung

Eine Teilstichprobe wurde zusätzlich längsschnittlich befragt, was weiterführende Analysen zu Veränderungen in dyadischen Beziehungen im Zeitverlauf ermöglicht. Die Studie eröffnet damit vielfältige Perspektiven für vertiefende Analysen im Bereich schulischer Interaktionsforschung.

[Eval-VD-NRW-K3](#)

Ab sofort stehen ebenfalls die Daten der Studie [Evaluation des Vorbereitungsdienstes in Nordrhein-Westfalen](#) der 3. Kohorte im FDZ am IQB für wissenschaftliche Sekundäranalysen bereit.

Die Studie untersucht, wie Lehramtsanwärter*innen (LAA) ihren Vorbereitungsdienst wahrnehmen und wie sich dieser auf die Entwicklung ihrer professionellen Kompetenzen auswirkt. Im Mittelpunkt stehen die Umsetzungsqualität und Akzeptanz der 2012 reformierten zweiten Phase der Lehrkräftebildung in NRW sowie ein Vergleich mit dem vorherigen Ausbildungssystem.

Insgesamt wurden 669 LAA zu Beginn und 256 LAA am Ende ihres Vorbereitungsdienstes befragt. Erhoben wurden dabei unter anderem Merkmale zur professionellen Kompetenzentwicklung sowie zur Bewertung der neuen Lerngelegenheiten im Rahmen des reformierten Vorbereitungsdienstes.

Die Studie eröffnet damit vielfältige Perspektiven für vertiefende Analysen zur Wirksamkeit reformierter Ausbildungsstrukturen im Lehramt.

Veranstaltungen

[Rückblick auf die FDZ am IQB-Herbstakademie](#)

Vom 15. bis 18. September 2025 fand am IQB in Berlin die diesjährige FDZ-Herbstakademie „Methoden der empirischen Bildungsforschung“ statt. In acht Workshops erhielten die 58 Teilnehmenden ein breites Angebot an methodischen Zugängen – von Mehrebenenmodellen und SEM bis hin zu reproduzierbarem Arbeiten mit GitHub, Präregistrierungen und der Analyse von Large-Scale Assessment-Daten.

Die Rückmeldungen zur Veranstaltung fielen sehr positiv aus. Besonders hervorgehoben wurden die gute Organisation, die Arbeitsatmosphäre vor Ort, die klar strukturierten Workshoptage sowie die Verpflegung vor Ort. Rund 78 % der Teilnehmenden beteiligten sich an der Evaluation. Die Mehrheit hatte zum ersten Mal an einer FDZ-

Methodenakademie teilgenommen, zeigte jedoch eine hohe Wiederbesuchsbereitschaft – sowohl für künftige Präsenz- als auch für Online-Formate.

Die positive Resonanz spiegelt sich auch in den Kommentaren der Teilnehmenden wider. So wurde die Kombination aus inhaltlicher Tiefe und guter Organisation mehrfach hervorgehoben:

„Alles war wunderbar: die Räumlichkeiten, das Essen, die Zeiten.“

Andere betonten den klaren Ablauf und die gute Vorbereitung:

„Die Organisation des Workshops war super und ich habe mich auch im Vorfeld jederzeit gut informiert gefühlt.“

Besonders gelobt wurden zudem die fachliche Qualität und die Lernatmosphäre:

„Der Kurs war unglaublich hilf- und lehrreich.“

Ein weiterer Kommentar brachte es knapp auf den Punkt:

„The topics were very interesting. Good organisation! :) Thanks.“

Auch die Interaktion im Präsenzformat kam gut an:

„Die Kooperation mit den anderen Teilnehmer:innen war in Präsenz sehr viel anregender.“

Insgesamt zeigt die Evaluation: Die FDZ-Herbstakademie ist ein wichtiges Angebot für Forschende der empirischen Bildungsforschung, das methodische Kompetenzen stärkt und fachlichen Austausch ermöglicht.

Wir freuen uns auf die nächste FDZ-Akademie, die online durchgeführt wird. Merken Sie sich den Termin gerne schon einmal vor: 9.-13. März 2026. Sobald das Programm feststeht, geben wir es in diesem Newsletter bekannt.

Call for Registration: RatSWD-Wahl 2026

Promovierte Wissenschaftler*innen können sich jetzt für die Wahl der wissenschaftlichen Mitglieder des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) registrieren. Die Wahl findet im März 2026 statt und bestimmt die Besetzung für die 9. Berufsperiode (2026–2029).

Wahlberechtigt sind promovierte Forschende, die an einer staatlich anerkannten Hochschule, einer öffentlichen oder unabhängigen wissenschaftlichen Einrichtung, einer Ressortforschungseinrichtung oder einer forschenden Abteilung einer öffentlichen Institution tätig sind.

Der RatSWD setzt sich für die strategische Weiterentwicklung von Forschungsinfrastrukturen sowie für wissenschaftsfreundliche rechtliche und politische Rahmenbedingungen ein und berät die Politik. Eine breite Beteiligung der Wissenschaft stärkt dieses Mandat.

Die Registrierung ist ab sofort möglich. Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.konsortswd.de/ueber-uns/ratswd/wahl/>.

Call for Submission: ZIB-Forschungspreis 2026

Das Zentrum für Internationale Bildungsvergleichsstudien e. V. (ZIB) zeichnet 2026 Forschungsarbeiten aus, die nationale oder internationale Large-Scale Assessment-Daten nutzen. Bewerben können sich Forschende, die an einer deutschsprachigen Universität tätig sind und eine Arbeit auf Deutsch oder Englisch eingereicht haben.

Die Bewerbungsunterlagen werden formlos per [E-Mail](#) eingereicht. Erforderlich sind ein maximal einseitiges Bewerbungsschreiben, welches Motivation, Relevanz der Arbeit und den Beitrag zur empirischen Bildungsforschung erläutert, die vollständige Forschungsarbeit als PDF oder DOI (auch ein eingereichtes Manuskript ist möglich) sowie ein aktueller akademischer Lebenslauf.

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: an Post-Docs (bis fünf Jahre nach der Promotion) sowie an Promovierende. Beide Auszeichnungen sind mit 500 € dotiert und beinhalten die Teilnahme an der nächsten ZIB-Akademie, deren Kosten (inklusive Reise) übernommen werden. Die Preisverleihung findet auf der GEBF 2026 (16.-18. März 2026) in München statt.

Die Bewerbungsfrist endet am 19. Dezember 2025. Alle Details finden Sie unter:
<https://www.pisa.tum.de/pisa/fuer-forschende/>

Studien im Blickpunkt

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen regelmäßig empirische Arbeiten vor, die auf der Grundlage von Datennutzungsanträgen beim FDZ am IQB entstanden sind. Wir wählen Publikationen aus, die das Potenzial von Sekundäranalysen beispielhaft aufzeigen.

In dieser Ausgabe stellen wir eine neue Studie von Franziska Hürlimann, Oliver Lüdtke und Daniel Schmerse vor, die 2025 im Journal of Educational Psychology erschienen ist. Die Autor*innen nutzten Daten aus sechs deutschen Längsschnittstudien – darunter [SEIKA-NRW](#), [PHONO I](#), [BiKS 3–10](#), [KuL](#) und [BiSpra II](#). Gemeinsam umfassen diese Datensätze mehr als 15.000 Kinder in über 2.500 Kita- und Grundschulklassen.

Die Studie untersuchte, ob und wie die durchschnittlichen Sprachfähigkeiten einer Lerngruppe die Sprachentwicklung einzelner Kinder beeinflussen. Methodisch setzte das Team auf eine integrative Datenanalyse: Für jede Studie wurden identische Mehrebenenmodelle geschätzt, anschließend wurden die Ergebnisse meta-analytisch zusammengeführt. Auf diese Weise ließen sich Unterschiede zwischen Studien systematisch prüfen und robuste Schlussfolgerungen ziehen.

Das zentrale Ergebnis: Es zeigte sich kein übergreifender Haupteffekt, also kein genereller Vorteil für alle Kinder, wenn sie in Gruppen mit sprachlich stärkeren Peers lernten. Entscheidend war jedoch die individuelle Ausgangslage. Kinder mit geringeren anfänglichen Sprachkompetenzen profitierten deutlich stärker als Gruppen mit höheren durchschnittlichen Sprachfähigkeiten. Auf Kinder mit durchschnittlichen oder bereits hohen Sprachständen zeigte sich dagegen kein Einfluss. Dieser Befund spricht für kompensatorische Effekte: Ein sprachlich anregendes Umfeld kann besonders diejenigen unterstützen, die zu Beginn höhere Entwicklungsbedarfe haben.

Die Ergebnisse liefern damit ein differenziertes Gesamtbild: Nicht jede Lerngruppe wirkt gleichermaßen auf alle Kinder, aber gezielt zusammengesetzte Settings könnten sprachliche Disparitäten verringern. Auch zeigt die Arbeit, wie wertvoll integrative Auswertungen über mehrere Studien hinweg sind – und welches Potenzial in Sekundäranalysen steckt. Den vollständigen Artikel finden Sie hier: <https://psycnet.apa.org/record/2026-54793-001>

Für den Newsletterbezug wird lediglich die E-Mail-Adresse gespeichert und verarbeitet. Es werden keinerlei personenbezogene Daten gespeichert oder verarbeitet. Über diesen Link können Sie sich von dem Newsletter wieder abmelden:

<mailto:sympa@rz.hu-berlin.de?subject=unsubscribe%20fdz-newsletter>

Ihr Team vom Forschungsdatenzentrum am IQB